



Diese Aufnahmen entstanden gestern auf der Vennstraße zwischen dem Norden und dem Süden Ostbelgiens: Auch dort waren die Feuerwehren im Einsatz, um umgestürzte Bäume von der Fahrbahn zu räumen.

Sturmtief »Xynthia« entwurzelte gestern auch in der Eifel und im Hohen Venn viele Bäume und riss Stromleitungen runter / Straßen gesperrt

Feuerwehren und Polizei im Dauereinsatz

■ Eifel
Das Sturmtief »Xynthia« hinterließ am gestrigen Sonntag auch in der Eifel, im Malmedyer Land sowie auf dem Hohen Venn deutliche Spuren.

Glücklicherweise kamen, so eine Zwischenbilanz am frühen Abend, keine Menschen zu Schaden. Auch blieben wetterbedingte Verkehrsunfälle im Süden Ostbelgiens aus. Letztendlich ist unsere Region, insgesamt gesehen, noch mit einem blauen Auge davongekommen. Trotzdem liefen bei der Eifel-Polizei in St.Vith, der Polizeizone Stavelot-Malmedy sowie bei den Freiwilligen Feuerwehren in Burg-Reuland, St.Vith, Amel, Büllingen, Weis-

mes und Malmedy den ganzen Tag über die Drähte heiß. In allen Gemeinden dieses umfassenden Einzugsgebietes entwurzelten Ausläufer des atlantischen Orkans Bäume. Mit der Folge, dass zwischenzeitlich auf den betroffenen Straßen kein Durchkommen mehr war. Das war, um an dieser Stelle nur einige Beispiele zu nennen, u.a. der Fall auf der Vennstraße zwischen dem Norden und dem Süden unseiner Gegend - in Höhe Stiefel, Drossart und Botrange -, zwischen Rocherath und Wahlerscheid oder zwischen Thommen und Espeler. Die Wehrleute waren jedenfalls im Dauereinsatz, um die umgestürzten Bäume von den Fahrbahnen zu räumen und weitere Gefahren für die Verkehrsteilnehmer zu bannen,

einschließlich der Autobahn E42 bei Malmedy. Die Polizeibeamten hatten ebenfalls alle Hände voll zu tun. »Von überall her wurden Probleme gemeldet. Die Helfer waren an allen Ecken und Enden gefordert«, sagte ein Sprecher gegenüber dem Grenz-Echo. Auch die Stromversorgung bleibt nicht verschont. An verschiedenen Stellen wurden die Leitungen heruntergerissen. Dies führte zu Elektrizitätsausfällen. Der Bereitschaftsdienst des Stromversorgers Ores sorgte für Abhilfe. Des Weiteren wurden Gebäudeschäden gemeldet. In Wirtzfeld wurde das Dach eines Anwesens unter der Wucht des Sturms abgedeckt. In Oudler erfasste ein Baum ein Haus: Mit einem Kran musste die Situation bereinigt werden.



Auch auf der Gemeindestraße Thommen- Espeler gab es zwischenzeitlich kein Durchkommen mehr.

Probleme mit der Postzustellung in Krinkelt, Rocherath und Wirtzfeld/Diskussion im Gemeinderat

Das Kreuz mit den Straßennamen in der Gemeinde Büllingen

■ Büllingen
In der Altgemeinde Büllingen gibt es infolge der Einführung der neuen Straßennamen Ärger mit der Postzustellung. Das Kreuz mit den Straßennamen, die bereits vor 15 Monaten in den Ortschaften Krinkelt, Rocherath und Wirtzfeld eingeführt wurden, war jetzt Gegenstand einer längeren Diskussion im Büllinger Gemeinderat. »Die Probleme mit der Postzustellung häufen sich, vor allem dann, wenn die Post in Sachen Korrektheit der Anschriften eine kompromisslose Nulltoleranz anwendet«, sagte Werner Brüls, Fraktions-sprecher der FBB. Das sei für

die Betroffenen sehr unangenehm, insbesondere, wenn sie unverschuldet mit ihrer alten Adresse angeschrieben würden. Regelrecht dramatisch könnte die Situation werden, wenn öffentliche Behörden es nicht schafften, ihre Daten mit dem Nationalregister abzugleichen, wie im Fall der Verwaltung für Fahrzeugzulassungen (DIV). Weitere Folgen seien nicht korrekte Adressen im Telefonbuch (»obwohl die Gemeinde selbstverständlich die zuständigen Firmen mit den korrekten Daten versorgt hat«) oder die Tatsache, dass die Straßennamen noch immer nicht über die gängigen Navigationssysteme



Die Einführung der Straßennamen in Krinkelt, Rocherath und Wirtzfeld hat zu Komplikationen geführt.

abrufbar seien. Bürgermeister Friedhelm Wirtz erläuterte, die Gemeinde sei sich dieser Thematik be-

sprochen, die sich eigenen Angaben zufolge aber an Vorgaben halten müsse. Sicher sollten die Anschriften auf den Postsendungen korrekt sein, so Wirtz, doch könne man wohl kaum Verständnis dafür haben, wenn örtliche Postboten in der Übergangszeit keinerlei Toleranz walten ließen. Da könne man nur auf den guten Willen der Briefträger hoffen. Die anhaltenden Schwierigkeiten bei den mangelhaften Adressen auf den Fahrzeugbriefen seien auf Informatikprobleme zurückzuführen (»Angaben passen nicht in den vorgesehenen Platz rein«), habe man ihm bei der DIV gesagt, wusste der Bürgermeister dem Rat zu berichten. »Das ist einfach lächerlich im Jahre 2010«, schüttelte da Schöffe Herbert Rauw den Kopf. »Das ganze System muss sich ändern«, forderte Kollege Wolfgang Reuter. Was die erforderlichen Anpassungen im Telefonbuch betreffen, sind vorgewarnt, was die Gemeinde da unternehmen könne, versprach Friedhelm Wirtz. Fazit der Debatte im Büllinger Gemeinderat: Alle, die in eine ähnliche Situation kommen, sind vorgewarnt. Denn immerhin werden auch in den Gemeinden Amel, St.Vith und Burg-Reuland Straßennamen für die einzelnen Ortschaften eingeführt. (hs)



Fahrerin sehr schwer verletzt

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Samstag auf der Landstraße Hillesheim-Wiesbaum in der deutschen Eifel. Eine 78-jährige Blankenheimerin erlitt schwerste Verletzungen. Ihr geschwindigkeitsreduzierter Klein-Pkw (bis 45 km/h) wur-

de nach Angaben der Polizei 120 Meter hinter einer leichten Rechtskurve vom nachfolgenden Pkw einer 24-jährigen Frau erfasst, die offenbar keinen angemessenen Sicherheitsabstand eingehalten hatte. Rettungsdienste und Polizei waren im Einsatz. boß



Carrefour Malmedy: Streikposten statt Kunden am Samstag

Auch der Carrefour in Malmedy wurde im Zuge der landesweiten Arbeitsniederlegung der Beschäftigten dieser Handelskette am vergangenen Samstag bestreikt. Grüne und rote Fahnen der christlichen und sozialistischen Gewerkschaft zierten die Eingänge des Parkplatzes und

des Geschäftes. Wie auf der Karrikatur (Foto rechts) dargestellt, kaufte die Kundschaft halt bei der Konkurrenz ein. Derweil harrten Streikposten den ganzen Tag über vor Ort aus (Foto links). Bereits am Freitag war bei einer Belegschaftsversammlung beschlos-

sen worden, auch am kommenden Mittwoch, 3. März, die Arbeit niederzulegen. Nicht davon betroffen sind allerdings das Restaurant und der Frisörladen, die im gleichen Gebäude angesiedelt sind. Wie auch anderswo wurden Frischprodukte und leicht verderbliche Nahrungs-

mittel, die am Samstag wegen des Streiks nicht im Carrefour in Malmedy verkauft werden konnten, so etwa Früchte, Gemüse, Yoghurt oder Fertiggerichte, dem örtlichen Sozialhilfefzentrum überlassen, das sie an rund 20 minderbemittelte Haushalte verteilte.

